

Der trauernde Detektiv

13 Jahre nach dem Ende der Serie löst ein poetischer Film Adrian Monks Geschichte auf.

Von Nina Rehfeld, Sedona

Das waren noch Zeiten, als der Name Monk Bedeutung hatte. „Aber es sind inzwischen über zehn Jahre vergangen, und die Welt ist längst eine andere“...



Eine Auswahl der preisgekrönten Schülerbeiträge, die im vergangenen Projektjahr erschienen sind.

Abbildungen Archiv/Bearbeitung F.A.Z.

Da geht die Bank ab

Kida Khodr Ramadan stürmt die ARD: „Testo“

Ja, mach nur einen Plan. Die Sache ist todsicher ausgedacht in „Testo“ und hat, so heißt es, zahlreiche Vorbilder.

Die ARD-Presseheftprosa verweist auf Tarantino, „Reservoir Dogs“ und Al Pacino in „Scarface“.

Viel spricht für Letzteres. Mit der stillbildenden Serie „4 Blocks“ und dem Abrufrolf von „Asbest“ hat sich Kida Khodr Ramadan Gestaltungsfreiheit erobert.

Keko und der bipolare Stulle (Friederick Lau), der vom Paradies träumende Pessi (Stipe Erceg), der aggressive Barro (Veysel Gelin) und der bisher unbescholtene Kongo (Mortel Jovete) marschieren also schwer bewaffnet in die Bergmann-Bank.

Draußen nimmt die Polizei Stellung. Billy Fischer (Nicolette Krebsitz) muss die Einsatzleitung an „Schweinbacke“ (Ronald Zehrfeld) abgeben.

Ein todsicherer Spaß ist „Testo“ für alle, die Selbstironie als Hohelied der Fiktion schätzen.

Testo läuft heute um 22.20 Uhr im Ersten, alle Folgen sind abrufbar in der Mediathek.

Das haben sie sich selbst zuzuschreiben

Lesejournal, ein bisschen Mut und Schweizer Freude: Zum 36. Mal wurden Preisträger von „Jugend schreibt“ ausgezeichnet.



Bei der Preisverleihung: Ilari Kind, Jasmine Sege, Lara Oberholzer, F.A.Z.-Mitherausgeber Gerald Braunberger, Ulrich Wilhelm, Kuratoriumsvorsitzender der Fazit-Stiftung, Joshua Meister, Gina Brupbacher und Sara Engi (von links).

Foto Fabian Wilking

Beide Jugend-schreibt-Preise der FAZIT-Stiftung gehen in diesem Jahr in die Schweiz an die Kantonsschule Utikon am See.

Das war bei den 100 Kursen, die im vergangenen Jahr an Jugend schreibt teilgenommen haben, anders.

Danach haben die Schüler die Seiten gewechselt und selbst Artikel geschrieben.

Fünf Schüler nahmen stellvertretend für die anderen den mit 2500 Euro dotierten Preis entgegen.

und Fahrräder sammelt. Ein anderes Porträt widmet sich einer Frau, die aus ausgerangertem Segeltuch Taschen fertigt.

Gina Brupbacher wiederum hat über einen Kater geschrieben, der es in einer Gemeinde am Zürichsee zu einer erstaunlichen Popularität gebracht hat.

Das der Artikelschreiber mit richtig viel Arbeit verbunden ist, hat auch Sara Engi erfahren.

Solche Geschichten hinter den Geschichten zeigen, wie wichtig gründliche Recherche und auch Überarbeitung sind.

der Stiftung den Preis, gratulierte den Schülern und sprach vor der Festgesellschaft über den Bildungsauftrag, den Stiftung, Redaktion und Verlag ernst nehmen.

Auf ihre Themen ist die 17 Jahre alte Halbspanierin beim „ausgelebigen Brainstorming-Prozess“ während des Sonntagsbrunchs mit ihrer Familie gestoßen.

Davon zeugen auch die preisgekrönten Beiträge. Die Autoren wählen ihre Themen selbst, es gibt lediglich grobe Vorgaben der Redaktion.

Nachzulesen sind die Schülerbeiträge auf FAZ.NET im Ressort Gesellschaft.